Vorwort

Ausgangspunkt für die Gründung des Forschungskreises Vereinten Nationen war eine praktische Erfahrung: die Zusammenarbeit der Autoren beim „Lexikon der Vereinten Nationen“ in den Jahren 1998 und 1999. Im Kreis der Autoren entstand die Idee, ein informelles Netzwerk für UN-Forschung und -Lehre zu gründen, um die Zusammenarbeit an einem UN-Forschungsprojekt zwischen Autoren unterschiedlicher Fachdisziplinen – Politikwissenschaft, Völkerrecht, Volkswirtschaft, Geschichtswissenschaft – sowie Praktikern fortzusetzen. Klaus Hüfner, Axel Wüstenhagen und Helmut Volger entwickelten ein entsprechendes Konzept und im Dezember 1999 wurde in einer Gründungsversammlung in der Universität Potsdam der „Forschungskreis Vereinte Nationen“ als informelles Netzwerk für UN-Forschung gegründet. Ziel sollte, das war der Konsens bei der Gründung, die Verbesserung der Praxis der UN-Forschung sein, durch einen verbesserten Informationsaustausch unter den Wissenschaftlern der verschiedenen Fachdisziplinen und den Dialog mit den Praktikern.

Dabei war von Anfang an den regelmäßig stattfindenden Konferenzen des Forschungskreises, von 2000 bis 2006 fanden sie jedes Jahr, von da ab alle zwei Jahre statt, eine wichtige Rolle zugedacht worden: Sie sollten eine kritische Analyse der bestehenden Forschung ermöglichen sowie die Entwicklung neuer Forschungsfragestellungen. Durch die Einladung von Vertretern der verschiedenen Fachdisziplinen, von UN-Mitarbeitern, Diplomaten und Journalisten als Referenten und Teilnehmer zu den Konferenzen sollte die interdisziplinäre Zusammenarbeit in der Forschung sowie der Dialog mit den Praktikern und den Medien gefördert werden.

Erfreulicherweise konnten diese pragmatischen Ziele erreicht werden: Die in diesem Buch dokumentierten wissenschaftlichen Konferenzen des Forschungskreises der Jahre 2000 bis 2008 – für die Konferenzen bürgerte sich schnell durch ihren Tagungsort, das Gebäude der Juristischen Fakultät der Universität Potsdam, der Name „Potsdamer UNO-Konferenzen“ ein –, die sich mit den Reformkonzepten der UNO, dem Millenniumsgipfel 2000 und dem UN-Weltgipfel 2005, der Zusammenarbeit zwischen UNO und Regionalorganisationen, der deutschen UN-Politik und der deutschen UN-Forschung befaßten, haben einen Dialog zwischen allen an der UN-Forschung Interessierten in Gang gebracht, ein Gespräch, das bis dahin von den Beteiligten wenig gesucht und vielfach als zu schwierig eingeschätzt wurde, was viele Diskussionsbeiträge der Konferenzen belegten.

Auch das Ziel, die Ergebnisse der UN-Forschung stärker in der wissenschaftlichen Öffentlichkeit präsent zu machen, wurde erreicht: Die Broschüren, die von Helmut Volger und Eckart Klein herausgegeben wurden und in denen die Texte der jeweiligen Konferenz veröffentlicht wurden, werden häufig in der Fachliteratur zitiert und von Wissenschaftlern als Anregung für eigene Forschungsansätze genommen.

Das Interesse an den Referattexten der Potsdamer UNO-Konferenzen hat den Forschungskreis Vereinte Nationen motiviert, eine Reihe wichtiger Konferenzreferate der Konferenzen 2000 bis 2008, die bereits in den Konferenzbroschüren veröffentlicht wurden, in einer Buchpublikation in Themenkapiteln zusammenzufassen. Wir hoffen, daß der vorliegende Sammelband dazu beiträgt, die UN-Forscher und -Praktiker zu weiteren Forschungsprojekten bzw. politischen Diskussionen anzuregen und den Lesern einen Eindruck von der UN-Forschung zu vermitteln.

Potsdam, im Mai 2011

Dr. phil. Helmut Volger
Forschungskreis
Vereinte Nationen,
Koordinator

PD Dr. iur. habil. Norman Weiß
Menschenrechtszentrum der
Universität Potsdam